

Minus 4,2 bis plus 32,4 Grad im Mai

Das Wetter in Schwörstadt im März, April und Mai ist von den Temperaturen her spannend gewesen. Generell war das Frühjahr viel zu trocken.

■ Von Helmut Kohler

HOCHRHEIN Der meteorologische Frühling 2026 ist durch außergewöhnlich warme, sonnige und trockene Wetterverhältnisse geprägt. Das teilt die Wetterstation Schwörstadt mit. In den Monaten März, April und Mai fiel deutlich weniger Niederschlag als üblich, während die Temperaturen und die Sonnenscheindauer über dem langjährigen Mittel lagen. Laut der Wetterstation waren alle drei Frühlingsmonate zu trocken, zu warm und zu sonnig. Die Durchschnittstempe-

ratur lag um 0,8 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel, und die Sonnenscheindauer übertraf den Durchschnitt um 89 Stunden. Mit einem Niederschlagsdefizit von 109 Litern pro Quadratmeter war der Frühling 2026 der viertrockenste seit Beginn der Messungen im Jahr 1966. Zudem zählt der diesjährige Frühling zu den drei wärmsten seit Messbeginn 1874.

Der März begann mit zwei frühlingshaften Dekaden und endete mit einer winterlichen Phase. Insgesamt war der Monat 0,4 Grad Celsius wärmer als das Mittel von 1991 bis 2020, es fielen 15,4 Liter pro Quadratmeter weniger Regen als üblich, und die Sonne schien 33 Stunden länger als im Durchschnitt. Im März wurden außerdem zwei Tage mit Schneefall und zwei Tage mit einer geschlossenen, wenn auch dünnen Schneedecke registriert.

Im April setzte sich die Trockenheit

fort: Mit nur 18,2 Litern pro Quadratmeter Regen – das entspricht 21 Prozent der üblichen Aprilmenge – war es der viertrockenste April seit 1966. Trotz vier Tagen ohne Sonnenschein gab es einen Überschuss von 37 Sonnenstunden, und die Temperaturen lagen 1,3 Grad Celsius über dem Mittel. Nach Angaben von der Wetterstation Schwörstadt war der April damit nach 2007, 2009 und 2018 einer der trockensten seit Beginn der Aufzeichnungen.

Der Mai brachte einen neuen Rekord: Erstmals seit Messbeginn wurden sieben Hitzetage mit Temperaturen ab 30 Grad Celsius verzeichnet, und diese traten sogar in Folge auf. Während die ersten beiden Dekaden noch 2,5 Grad zu kalt waren, zeigte sich der Monat nach einer hochsommerlichen Schlussphase insgesamt 0,6 Grad zu warm, mit 25 Litern pro Quadratmeter weniger Niederschlag und



Der Frühling zeigt sich in der Rheinfelder „KaFü“ oft farbenprächtig.

20,5 Sonnenstunden mehr als im Durchschnitt. Insgesamt gab es im Frühling 32 Niederschlagstage, zwölf Sommertage ab 25 Grad Celsius, sieben Hitzetage, drei Frosttage und keine Eistage. Die höchste Temperatur wurde am Dienstag, 26. Mai,

mit 32,4 Grad Celsius gemessen, die tiefste am Samstag, 28. März, mit minus 4,2 Grad Celsius. Die durchschnittliche Höchsttemperatur lag bei 18,4 Grad, die durchschnittliche Tiefsttemperatur bei 4,77 Grad Celsius.